

Bürgerinitiative Lebenswertes Jever e.V  
Am Lükenshof 7  
26441 Jever

E-Mail:  
buergerinitiative-lebenswertes-jever@gmx.de

An den  
Landkreis Friesland  
- Ausschuss für Umwelt, Abfall und Landwirtschaft  
Lindenallee 1  
26441 Jever

- *per E-Mail u. a. an*  
[g.gerdes@friesland.de](mailto:g.gerdes@friesland.de)  
[landkreis@friesland.de](mailto:landkreis@friesland.de)

Zur Vorlage in der Sitzung des o. g. Ausschusses am 09.03.2021

Jever, den 24.02.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie wir der Presse entnehmen konnten, ist eine Bearbeitung der Giftmüllabfälle aus dem Bereich des Explosionsgebietes im Hafen von Beirut (Explosion vom 04.08.2020) auf der Anlage der Fa. Nehlsen am AWZ Wiefels geplant.

Dazu werden zur Zeit von einer Firma Combi Lift vor Ort in Beirut 50 Container mit Salz- und Schwefelsäuren, Lack- und Farbschlämmen, Gasdruckbehältern und Batterien und 30 beschädigte Container mit nicht weiter benannten Inhalten untersucht und für eine Seeverschiffung vorbereitet.

Wie es weiterhin in der Presse heißt, beteiligen sich wahrscheinlich die Europäische Union und der Libanon an dieser Aktion zur Verbringung der Gefahrstoffe nach Deutschland; als Bestimmungsort wurde nunmehr Wiefels, speziell das Werk der Fa. Nehlsen benannt. Hierfür soll die Bremer Spezialfirma Combi Lift auf dem Gelände der Fa. Nehlsen die Container weiter untersuchen, neu verpacken und an endgültige Bestimmungsorte verteilen. \*

Anm.: \* wir berufen uns auf die Berichterstattung in der NWZ vom 15.02./16.02./17.02.2021 und im Jeverschen Wochenblatt vom 11.02./15.02/16.02 und am 18.02.2021

Auslöser für das Explosions- Unglück im Hafen von Beirut wird in einer seit längerer Zeit dort gelagerten Ammoniumnitrat- Fracht (lt. Spiegel 2.750 Tonnen) eines moldavischen Frachters gesehen, der auf Grund von Treibstoffmangel im Hafen von Beirut festlag.

Quelle: ZDF heute vom 12.08.2020

Der Spiegel berichtet in seiner Ausgabe vom 06.02.2020, dass die Fa. Combi Lift als deutsches Transport- Unternehmen 3 Mio. Euro für den Abtransport der gefährlichen und aggressiven chemischen Stoffe, u. a. ätzende Säuren in 52 Containern erhält. Diese Gefahrgüter lagerten über ein Jahrzehnt unter Aufsicht der libanesischen Zollbehörden in der Freiluft- Ladezone des Hafens. Zitat: *Der kommissarische Hafenchef Bassem al-Kaisi nannte im November (2020) den Abtransport der Container eine notwendige »präventive Maßnahme«. **Sollten sie Feuer fangen, »würde Beirut ausgelöscht werden«.***

Quelle: Der Spiegel vom 06.02.2020

Der Landkreis Friesland hatte in der Vergangenheit erst die Deponie 1, später dann die Deponie 2 in Wiefels eingerichtet unter der Maßgabe, dass es sich um eine Notfall- Situation mit dringend benötigten Deponieflächen für Friesland und später für den Landkreis Wittmund handelt.

Die beiden Deponien sollen in der Zulassung gekoppelt worden sein.

Auf Grund einer Begehung im Jahr 2015 mit einer EU- Delegation wurde die Zulassung, die nach einer Gesetzes- Änderung nur noch für 10 Jahre möglich gewesen wäre, weiter verlängert.

Im Laufe der Zeit genehmigte der Landkreis Friesland den Ausbau des AWZ Wiefels und die Ansiedlung von großen Gewerbeflächen u. a. im Zusammenhang mit der Müllentsorgung und – Verwertung.

Zu den geschilderten Vorgängen um die Verbringung der hochgefährlichen Giftmüllfracht nach Wiefels auf das Gelände der Fa. Nehlsen stellen sich für uns folgende Fragen:

Soll die gewerbliche Erweiterung in Wiefels u. a. für die Fa. Nehlsen jetzt die Voraussetzung für die Behandlung von Giftmüll dieses Ausmaßes werden ?

Sowohl aus der Sicht der Entwicklung des Geländes mit der später in Aussicht gestellten Schließung der Deponien ist die Frage inwieweit hier eine Erweiterung und Spezialisierung auf höhere Gefahrgutklassen und – Mengen geplant sein könnte.

Warum wird diese Giftmüllmenge auf dem Seewege nach Deutschland verbracht und wird nicht durch die in Beirut schon anwesende Firma Combi Lift vor Ort behandelt und entsorgt ?

Warum spricht der kommissarische Hafenmeister in Beirut von einer sehr großen Gefahr für die Stadt Beirut, die von diesem Giftmüll ausgeht ? s. dazu Spiegel-Bericht  
Besteht demnach nicht auch eine Gefahr für die Bevölkerung im Umkreis des Gebietes in Wiefels ?

Warum ist es möglich, dass die Firma Combi Lift als externe Firma auf dem Gelände der Fa. Nehlsen arbeiten darf ?

Besitzt die Fa. Nehlsen für eine solche Menge von Gefahrenstoffen dieser Art und Klasse überhaupt in Wiefels auf ihrem Betriebsgelände mit ihren Anlagen eine Zulassung ?  
Bestehen besondere Gefahren für das AWZ Wiefels, in dem auch thermische Verfahren angewendet werden, sowie eine Biogas- Anlage ?

Gibt es ein zugelassenes Entsorgungs- Konzept für den Giftmüll aus Beirut ?

Was soll mit der Fracht aus Beirut überhaupt geschehen ?

Welche Behörde erteilt hier Auskunft nach dem Umweltinformationsgesetz ?  
Genannt wurde bisher die Niedersächsische Gesellschaft für Endablagerung von Sonderabfall.

Wir bitten auf Grund der kurzfristig zu erwartenden Verschiffung des Giftmülls aus Beirut um eine Befassung in der Ausschuss- Sitzung am 09.03.2021 sowie eine kurzfristige Beantwortung unserer Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgerinitiative Lebenswertes Jever e.V.